

Waid Green®



BSV
Saaten

Jagd, Forst & Imkerei



BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

Äsung und Deckung für Wald- und Feldreviere			Deckungs- mischungen Lebensraumsinseln v. a. für Feldreviere	Wild- und Bienenfreundliche Mischungen für die Landwirtschaft	
	Haarwild	Feder- wild			
einjährig	LandGreen EWG 110 Erbs-Wick- Gemenge (S. 28)	WaidGreen Fasanenweide (S. 26)	 www.bsv-saaten.de	GeoVital MS 100 LR Mulchsaat Lebensraum (S. 6-9)	
	WaidGreen Leguminosenmischungs- Streifen bzw. Bejagungsschneiße (S. 29)			NaturPlus+ einjährige Blümmischungen, hoch- oder niedrigwachsend (Infos in der NaturPlus-Broschüre)	
	WaidGreen Wildacker-Eintopf (S. 16)				
überjährig	WaidGreen Wildacker-Eintopf Herbst (S. 17)			GeoVital MM 200 Mykorrhiza Mais, teilüberwinternd (Mehr Infos zu wild- und bienen- freundlichen Zwischenfrucht- mischungen finden Sie in unserer GeoVital-Broschüre)	
	WaidGreen Wintergrünäsung (S. 18)				
mehrfährig	WaidGreen Damwild-Schafweide (S. 31)	NaturPlus+ Natur-Refugium K (S. 33)		WaidGreen Kräutermischung (S. 22)	
	WaidGreen Hochwildweide (S. 30)				
	WaidGreen Hasen-Bio (S.21)	WaidGreen Rebhuhn Bruthabitat (S. 27)		WaidGreen Böschungsmischung (S. 24)	
	WaidGreen Leguminosenmischung (S. 22)				
	WaidGreen Wald-Pioniermischung (S. 19)			NaturPlus+ mehrfährige Blümmischungen, z.B. Bienenweide BW 900 oder Veitshöchheimer Bienenweide uvm. (Infos in der NaturPlus-Broschüre)	
	WaidGreen Wildacker-Stammtisch (S. 23)				
	WaidGreen Wildacker-Trio (S. 20)				
	WaidGreen Wildwiese (S. 32)	LandGreen Futterprofi Bei Interesse können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 42 oder über 0 89/96 24 35-0 Infomaterial hierzu anfordern!			

Broschüren zu GeoVital und NaturPlus können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 40 oder über 089/962435-0 anfordern!



Zur Orientierung	U2
Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
Ansprechpartner	3
THEMA GAP und ÖR 1a	4
KULAP MulchSaatmischungen zur Lebensraumverbesserung	6
Anbauhinweise zu Wildäckern und -wiesen	10
Übersicht WaidGreen Saatgutmischungen	12
Wildschutz (Schild "Wildschutzfläche" / Tipps für die Mahd)	14
Übersicht: Wildart - Äsungstyp - WaidGreen	15

Steckbriefe - WaidGreen Saatgutmischungen

einjährige Wildäcker

Wildacker-Eintopf	16
-------------------	----

überjährige Wildäcker

Wildacker-Eintopf Herbst	17
Wintergrünäsung	18

mehrfährige Wildäcker

Wald-Pioniermischung	19
Wildacker-Trio	20
Hasen-Bio	21
Leguminosenmischung & Kräutermischung	22
Wildacker-Stammtisch	23
Böschungsmischung	24

Artenschutzprogramm Baden-Württemberg

THEMA Federwild	26
THEMA Schwarzwild	28
THEMA Hochwild	30
THEMA Lebensraumsinseln	32
NaturPlus & Natur-Refugium K	33
THEMA Bienen, Blühmischungen & Bienenbestäubung	34
Topinambur & Wildfreundliche Energiegräser	35
Überblick Äsungspflanzen	36
EXPONA Rasen, Blumenwiese, Blumenmischung	38
Nützliches	39
Website & Informationsmaterial	40

Liebe Jägerinnen und Jäger, Förster und Naturfreunde,

ein Spaziergang durch ein gutes gepflegtes Jagdrevier zeigt, worauf es ankommt: Abwechslungsreiche Strukturen, ausreichende Deckung und ein attraktives Äsungsangebot über das gesamte Jahr für unser Wild. Wildäcker leisten dabei einen wichtigen Beitrag.

Wir sind hier der richtige Partner für Sie, denn unsere ein-, mehr- bzw. überjährigen Mischungen sind speziell auf die Bedürfnisse von Hoch- und Niederwild ausgerichtet, bieten aber auch Lebensraum für viele weitere Lebewesen - vom Insekt bis zum Reptil. Die ausgewählten Arten in unseren Saatgutmischungen sorgen für eine hohe Attraktivität, zuverlässige Bodendeckung und eine lange Nutzungsdauer. So entstehen Wildflächen, die nicht nur wertvoll für unsere Wildtiere sind, sondern auch das gesamte Revier aufwerten.

Setzen Sie auf Qualität, die wächst: Die vielfältigen Saatgutmischungen unserer bewährten WaidGreen-Linie sind optimal auf die Bedürfnisse moderner Revierbewirtschaftung abgestimmt - für gesundes Wild, mehr Artenvielfalt und ein lebendiges Revier das ganze Jahr über.

Naturnah. Praxiserprobt. Reviergerecht.

Waidmannsheil



Anita Weimann
Produktmanagerin Jagd & Forst

Impressum

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie entsprechen aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen im Anbau. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann trotz größter Sorgfalt nicht übernommen werden, da es sich bei Saatgut um ein Naturprodukt handelt und die Wachstumsbedingungen umweltbedingt erheblichen Schwankungen unterliegen. Bitte beachten Sie, dass in unseren Saatgutmischungen bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten/Arten, diese durch gleichwertige ersetzt werden können.

Stand Juli 2026, © BSV Saaten

Beratung / Auftragsannahme

Name	Telefon	E-Mail
Beratung		
Anita Weimann	089/962435-23	weimann@bsv-saaten.com
Sebastian von Gienanth	089/962435-31	gienanth@bsv-saaten.com
Julia Daschner	089/962435-34	daschner@bsv-saaten.com
Auftragsannahme		
Robert Mayr	089/962435-33	mayr@bsv-saaten.com
Konrad Zistl	089/962435-39	zistl@bsv-saaten.com
Hans Perstorfer	09931/9183-0	perstorfer@bsv-saaten.com
Cornelia Tischler	09971/8920-420	tischler@bsv-saaten.com
Ulrike Janker	09971/8920-430	janker@bsv-saaten.com
Yvonne Metzner	0731/4098868-40	metzner@bsv-saaten.com

30 Verkaufsberater stehen Ihnen in ganz Deutschland zur Verfügung!



Bestellen Sie bequem online auf www.bsv-saaten.de !

Thema GAP - Konditionalitäten-Verordnung

Standards für den **G**uten **L**andwirtschaftlichen und **Ö**kologischen **Z**ustand von Flächen (GLÖZ)

GLÖZ-Standards

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

GLÖZ 2: Mindestschutz von Feuchtgebieten und Mooren

GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

GLÖZ 4: Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5: Bodenbearbeitung zur Begrenzung von Erosion

GLÖZ 6: Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland

GLÖZ 8: Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen und Landschaftselementen an Ackerland

GLÖZ 9: Umweltsensibles Dauergrünland

GLÖZ 6: Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

(§ 17 GAPKondV)

80/20-Regel: auf mindestens 80% der Ackerflächen eines Betriebes ist eine Mindestbodenbedeckung vorgeschrieben

- **Vom 15.11. bis 15.01.** müssen diese Ackerflächen eine Mindestbodenbedeckung aufweisen
- Dies kann erfolgen durch:
 1. Mehrjährige Kulturen
 2. Winterkulturen
 3. Zwischenfrüchte
 4. Stoppelbrachen von Körnerleguminosen und Getreide (inkl. Mais)
 5. Mulchauflagen (inkl. Belassen von Ernteresten)
 6. Mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (z.B. mittels Grubber)
 7. Abdeckung durch Folien, Vlies oder engmaschiges Netz
- **Ausnahme:**
 - ✦ Ackerfläche mit frühen Sommerkulturen: Mindestbodenbedeckung von 15.09. bis 15.11.
 - Sommergetreide ohne Mais und Hirse
 - Leguminosen ohne Sojabohnen
 - Sonnenblumen, Sommerraps, Körnersenf, Klee gras, Klee- bzw. Luzernegras-Gemisch, Ackergras, Grünlandeinsaat, Kartoffeln
 - Aussaat muss bis 31.03. (auf Höhenlagen bis 15.04.) erfolgen
 - ✦ Auf schweren Böden (>17% Ton), Mindestbodenbedeckung von Ernte bis 01.10.

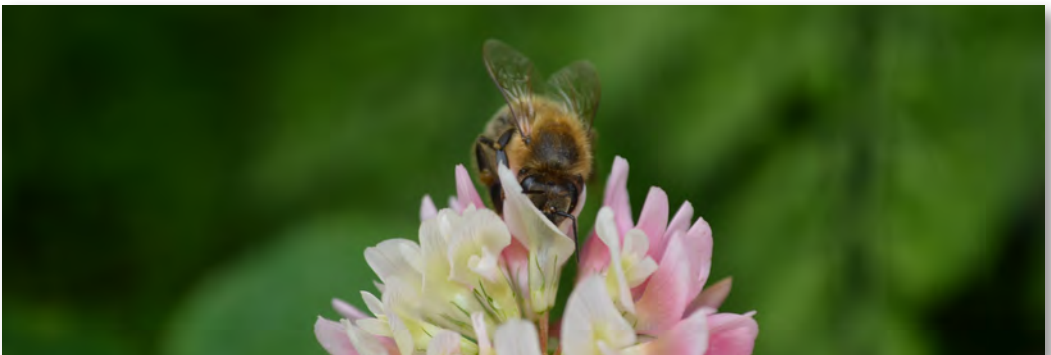
GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (§ 18 GAPKondV)



- Jährlicher Fruchtfolgewechsel
- Ausgenommen sind Betriebe mit:
 - < 10 ha Ackerfläche
 - < 50 ha Ackerfläche, mit 75% der landwirtschaftlichen Fläche Grünland bzw. Ackerfläche mit Ackergras, Klee gras, Leguminosen oder Brache
 - Ökobetriebe
- Drittelregelung:
 - Auf mind. 33% der Ackerfläche eines Betriebes muss ein jährlicher Fruchtwechsel stattfinden
 - Auf weiteren mind. 33% der Ackerfläche kann ein jährlicher Fruchtwechsel auch durch den Anbau einer Zwischenfrucht/Untersaat erfolgen
 - Die Aussaat der Zwischenfrucht oder die Untersaat muss vor dem 15.10. erfolgen und ist bis zum Ablauf des 15.02. des Folgejahres auf der Fläche zu belassen.
 - Spätestens im 3. Jahr (1. Basisjahr 2022) muss auf allen Schlägen ein Fruchtwechsel durchgeführt werden
- **Jährlicher Fruchtwechsel nicht nötig bei mehrjährigen Kulturen, Gras oder anderen Grünfütterpflanzen und brachliegenden Flächen.**
- Auch Maisvermehrung, Tabak und Roggen in Selbstfolge benötigen keinen Fruchtwechsel

Ökoregelung 1a - Bereitstellung nicht produktiver Fläche

- Bis zu 8% des förderfähigen Ackerlandes können als Brache ausgewiesen werden.
- Selbstbegrünung oder Begrünung durch Ansaat möglich; bei Begrünung durch Ansaat muss die Saatgutmischung **mindestens 5 krautartige zweikeimblättrige Arten** enthalten
- In dem Zeitraum vom 1. April bis einschließlich zum 15. August (Feldvogelschutzzeitraum) ist eine Bodenbearbeitung sowie das Mähen oder das Zerkleinern des Aufwuchses durch eine Vorschrift der Konditionalität (GLÖZ 6) auf brachliegendem Ackerland verboten. Davon ausgenommen ist die Aussaat einer Saatgutmischung mit mindestens fünf krautigen zweikeimblättrigen Arten einschließlich der hierfür erforderlichen Bodenbearbeitung.
- Mindesttätigkeit alle 2 Jahre
- Auf unserer Homepage www.bsv-saaten.de können Sie sich unter der Rubrik ÖR 1a einen Überblick über die bei uns erhältlichen Saatgutmischungen, die die Anforderungen von ÖR 1a erfüllen, machen.



Förderprogramme - Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)

Der Zwischenfruchtanbau kann nach Möglichkeit in den länderspezifischen Förderprogrammen im Rahmen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) gefördert werden.
Dies betrifft einige GeoVital-Mischungen, die für diese Maßnahmen anerkannt sind.

Baden-Württemberg: **FAKT II**

- Maßnahme E1.2 - Begrünungsmischungen im Acker-/Gartenbau:
einige unserer GeoVital-Mischungen sind für FAKT II - Maßnahme E 1.2 anerkannt

Bayern: **KULAP** (Flächenbezogene Maßnahmen - K)

- K 48: Winterbegrünung mit wildtiergerechten Saaten => Ansaat mit einer „Äsungs- und Deckungsmischung“ gemäß QBB

Bei Fragen zu anerkannten/zugelassenen Zwischenfruchtmischungen für Förderprogramme berät Sie auch gerne Ihr Verkaufsberater.

GeoVital MS 100 LR KULAP und MS 100 LRZ KULAP

Die Winterbegrünung zur Lebensraumverbesserung

GeoVital MS 100 LR KULAP (Mulchsaat und Lebensraum) ist eine speziell auf die Belange des Wildes abgestimmte Zwischenfruchtmischung. Diese wurde für eine gemeinsame Aktion des Bayerischen Jagdverbandes und des Bayerischen Bauernverbandes von uns entwickelt.

Bei einer Mulchsaat wird nach der Ernte des Getreides im Sommer eine Zwischenfrucht ausgesät, die über den Winter stehen bleibt, um dann im Frühjahr des darauffolgenden Jahres eine Einsaat der Folgekultur - hauptsächlich Mais - in den Mulch ohne vorherige Bodenbearbeitung vornehmen zu können.

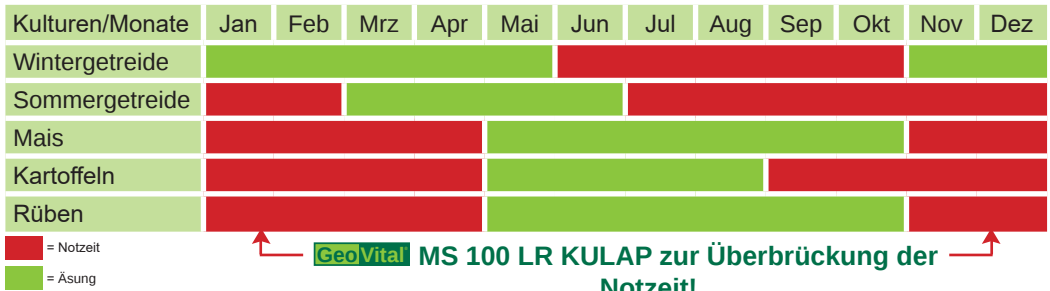
Besonderer Vorteil: Es findet keine Schnittnutzung statt - auf den Flächen herrscht also Ruhe.

Zeitlicher Ablauf bei einer Mulchsaat:

Juli	- Wintergerstenernte - Ansaat GeoVital MS 100 LR
August bis November	- Nährstoff- und H₂O-Konservierung - Äsungsangebot - Lebensraum
Dezember bis Februar	- Abfrieren - Erosionsschutz - Verhinderung von Nährstoffauswaschung
März April	- Saatbettbereitung - Mulchsaat Mais

GeoVital MS 100 LR KULAP erzielt beste Resonanz für das Wild und bringt Äsung in der Notzeit. Für den Landwirt ist die schnelle Bodenbedeckung, der Erosionsschutz und die Unkrautunterdrückung sowie das sichere Abfrieren der große Vorteil.

Vegetationslücken in der Agrarlandschaft



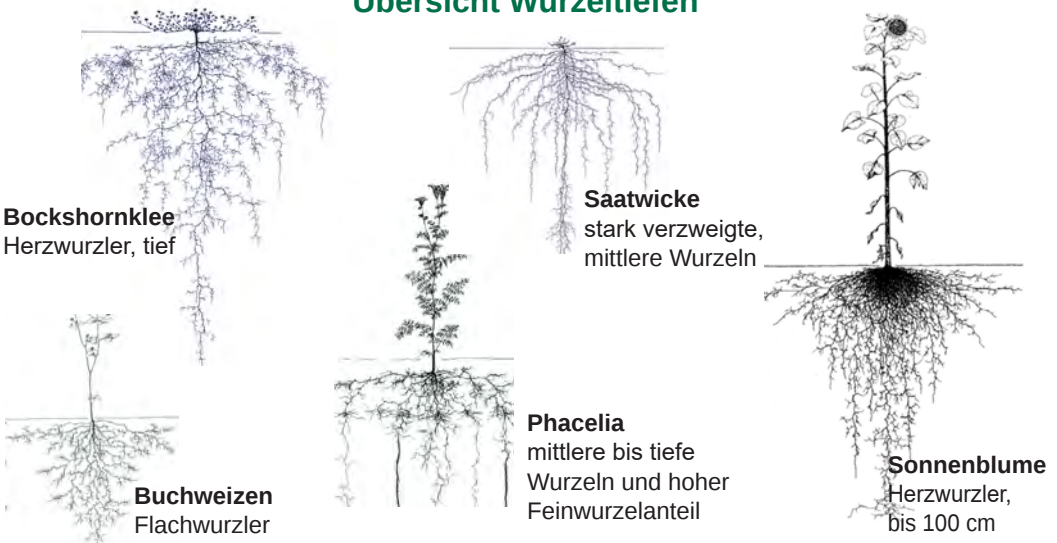
GeoVital MS 100 LR KULAP: frischer Klee unter dem Schnee!

Während der Winterzeit übernehmen die abgestorbenen Stängel der Sonnenblumen eine Stützfunktion, so dass sich unter der Schneedecke zwischen den Pflanzen Hohlräume ausbilden. Diese bieten Wildtieren, wie z.B. dem Feldhasen oder dem Rebhuhn nicht nur Schutz, sondern auch frische Grünäsung.



Das einseitige Äsungsangebot in der Herbst- und Winterzeit, welches vorwiegend aus Raps besteht, wird durch GeoVital MS 100 LR KULAP mit vielseitiger, leguminosenreicher Äsung aufgewertet! GeoVital MS 100 LR KULAP erzeugt also eine echte Win-Win-Situation, aus der die Landwirtschaft einen großen Nutzen zieht und Wildtiere in der Notzeit Äsung und Deckung finden. Es wäre wünschenswert, wenn die Mulchsaatmischung GeoVital MS 100 LR KULAP, welche in Bayern bereits große Erfolge verzeichnet, auch in anderen Bundesländern zunehmend Anklang findet.

Übersicht Wurzeltiefen



GeoVital MS 100 LR für KULAP K48

GeoVital MS 100 LR (Mulchsaat und Lebensraum) ist eine speziell auf die Belange des Wildes abgestimmte Zwischenfruchtmischung. Diese wurde für eine gemeinsame Aktion des Bayerischen Jagdverbandes und des Bayerischen Bauernverbandes von uns entwickelt.

25 kg Art.-Nr. 6540BJV

GeoVital MS 100 LRZ KULAP für KULAP K 48

Speziell für eine nachfolgende Zuckerrübenmulchsaat zu empfehlen, da sie **keinen Buchweizen** enthält. Alle anderen Mischungspartner sind identisch zur GeoVital MS 100 LR KULAP.

25 kg Art.-Nr. 6540ZBJV

GeoVital MS 100 LR ÖKO KULAP für KULAP K 48

GeoVital MS 100 LR ÖKO (Mulchsaat und Lebensraum) ist eine speziell auf die Belange des Wildes abgestimmte Öko-Zwischenfruchtmischung. Diese wurde für eine gemeinsame Aktion des Bayerischen Jagdverbandes und des Bayerischen Bauernverbandes von uns entwickelt.

12,5 kg Art.-Nr. 6475EBJV

Wir bieten auch Kulturpflanzenmischungen an, die den QBB-Kriterien entsprechen und förderfähig für die KULAP-Maßnahme K48 sind.

Anbautelegramm GeoVital MS 100 LR und LRZ KULAP:

Saatzeit: Ende Juni bis Mitte August nach der Hauptfrucht

Saat: GeoVital MS 100 LR/LRZ sollte möglichst flach (Saattiefe max. 1-2 cm) in ein gut abgesetztes Saatbett gesät werden. Außerdem sollte das Saatbett möglichst feinkrümelig sein, um den enthaltenen Arten beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start zu gewährleisten. GeoVital MS 100 LR/LRZ sollte hauptfruchtartig mit einer Sämaschine gesät werden. Durch ein Anwalzen nach der Saat wird das Saatbett gut rückverfestigt und somit der Bodenschluss und die Wasserversorgung sichergestellt. Die Aussaatmenge beträgt 25 kg/ha.

Düngung: Durch die enthaltenen Arten ist keine spezifische Düngung nötig.



GeoVital MS 100 LR

Vorteile für das Wild:

- Artenvielfalt
- Lebensraum
- attraktive Äsung
- Linderung der Notzeit
- bedingte Deckung für Niederwild



Das Wild nimmt die Fläche gerne an. Buchweizen wird hierbei besonders stark beäst. Neben den Äsungsspuren ist auch Losung zu finden.

Vorteile für den Landwirt:

- Erosionsschutz
- Humusaufbau
- Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit
- Grundwasserschutz
- optimale Bodendurchwurzelung
- N-Bindung und N-Konservierung



Der Aufwuchs bedeckt den Boden schnell und intensiv, Unkräuter werden unterdrückt und der Boden vor Erosion geschützt.

Bei Interesse können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 40 oder über 0 89/96 24 35-0 unsere **GeoVital** Broschüre anfordern!

Vorteil für alle: Landschaftsbereicherung



Die Mischung bildet nicht nur ein artenreiches und vielfältiges Blütenmeer für Insekten, sondern ist zudem eine echte Landschaftsbereicherung!



...auch ein Vorteil für den Regenwurm, der den Humusaufbau fördert!

1. Bodenbearbeitung

Durch eine vorherige gute Bodenbearbeitung soll ein abgesetztes, möglichst feinkrümeliges Saatbett optimale Voraussetzungen für gutes Auflaufen und eine schnelle, ungehinderte Entwicklung der Pflanzen schaffen.

Normale Böden:

Grundbodenbearbeitung im Herbst oder Frühjahr mit Pflug oder Grubber. Ebenfalls gut einsetzbar sind Fräsen. Arbeitstiefe je nach Gründigkeit 10 bis 30 cm.

Rohe Böden mit größeren Rohhumusauflagen aus Nadelstreu:

10 bis 20 cm tief grubbern, damit die Streu gut in den Boden eingemischt wird und gleichmäßig verrotten kann. Nach dem Absetzen des Bodens abeggen.

Neuanlage von Wildwiesen:

Zweimal Fräsen - im ersten Arbeitsgang flach, ca. 5 bis 10 cm, um die alte Narbe zu zerstören, dann tief, um die entstehende Mulhschicht in die unteren Bodenschichten einzumischen. Nach dem Absetzen des Bodens kann gesät werden.

2. Düngung

Ziel: Eine ausreichende Nährstoffversorgung der Pflanzen.

Viele Böden sind nicht in der Lage, die benötigten Nährstoffe bereitzustellen

- aufgrund geringer Nährstoffgehalte (z. B. bei Sandböden mit geringem Humus- und Tongehalt)
- aufgrund eingeschränkter Nährstoffmobilität durch ungünstigen pH-Wert des Bodens (Prüfung mit pH-Meter möglich)

Die Düngung umfasst daher folgende Bereiche:

- Die Bodenverbesserung mit Kalk oder basisch wirkenden Düngemitteln auf versauerten Standorten zur Anhebung des pH-Wertes und damit besserer Nährstoffverfügbarkeit.
- Die Zufuhr der Hauptnährstoffe Phosphor, Kalium und Stickstoff.

Kalk

mittlere und schwere Böden: schnellwirkender Brannt- oder Löschkalk, Cuxin Grün Kalk

leichte Böden: kohlensaurer Kalk, Hüttenkalk oder Cuxin Grün Kalk

Phosphat

saure Böden: basisch wirkende Phosphordünger wie Hyperphosph

neutrale und basische Böden: sauer wirkende Phosphordünger wie Superphosphat

4 – 8 kg P_2O_5 Rein-Nährstoff je 1.000 m² entsprechend 20 – 40 kg Superphosphat/1.000 m²

Kali

tonhaltige Böden: meist gut versorgt, keine Düngung

Sand- und Moorböden: düngen

4 – 12 kg K_2O Rein-Nährstoff je 1.000 m² entsprechend 10 – 30 kg 40er Kalisalz/1.000 m²

Stickstoff

- hohe Düngung nötig: Pflanzen, die große Blattmassen erzeugen, z. B. Kohl und Raps bis 8 kg Rein-N je 1.000 m² entsprechend bis 30 kg/1.000 m² KAS (27 % N)
- keine Düngung nötig bei Leguminosenmischungen und Kräutern, die weniger benötigen

Spurenelemente

Spurenelemente liefern einen wichtigen Beitrag für die Nährstoffversorgung des Wildes. Sie verbessern die Ernährung der Äsungspflanzen und fördern wertvolle Kleearten und Kräuter, deren diätetischer Wert für die Ernährung des Wildes von großer Bedeutung ist. Spurenelementangereicherte Äsung ist schmackhafter, kann Mangelerscheinungen verhindern und die Neigung zum Schälen und Verbiss von Laubbäumen verringern, wie Versuche tendenziell belegen.

Durch die Versauerung der Böden werden einige Spurenelemente wie Kupfer, Zink, Eisen, Mangan, Kobalt in tiefere Bodenschichten ausgewaschen und stehen für die Äsungspflanzen nicht mehr zur Verfügung. Eine zusätzliche Düngung ist daher ratsam.

Wir empfehlen den Mikronährstoff-Dünger EXCELLO®-Weide. Mit einer Aufwandmenge von 200 kg/ha ist die Versorgung mit Spurenelementen bis zu vier Jahren gesichert.

3. Impfung von Leguminosen

Zu den Leguminosen gehören alle Kleearten, Acker- und Sojabohnen, Erbsen, Wicken, Lupinen und Luzerne. Sie besitzen die besondere Fähigkeit, den Stickstoff aus der Luft im Stoffwechsel zu nutzen. Daher werden sie nur wenig oder gar nicht mit Stickstoff gedüngt.

Zur Stickstoffbindung sind die Leguminosen jedoch auf die Lebensgemeinschaft (Symbiose) mit Knöllchenbakterien (Rhizobien) angewiesen. Ohne diese wertvollen Helfer können sich die Leguminosen nicht entfalten. Ohne den regelmäßigen Anbau von Leguminosen geht auch die Zahl der Rhizobien im Boden zurück.

Schon nach vier Jahren ohne Leguminosenanbau hat die Zahl der Knöllchenbakterien so stark abgenommen, dass sie dem Boden wieder zugeführt werden müssen. Auf Böden, auf denen Jahrzehnte keine Leguminosen wuchsen, z.B. auf gerodeten Waldflächen, gibt es keine Knöllchenbakterien.

Die Saatgutimpfung mit den bewährten Impfstoffen RhizoFix RF-40 Lupine & Wicke und Vitalianz R Luzerne fördert die Bildung von Knöllchenbakterien sorgt für eine schnelle Bestandsetablierung und schützt vor Ertragseinbußen.

Um dem Wild auf solchen Flächen erfolgreich Leguminosen als Äsung anbieten zu können, ist eine Impfung unabdingbar.

4. Aussaat

Größere Flächen: Am besten Absprache und Zusammenarbeit mit Landwirten zur Nutzung landwirtschaftlicher Technik!

Kleinere Flächen: Handsaat oder Verwendung der Kleegeige oder des Granomax 5 (Seite 43). Die Samen brauchen guten Bodenkontakt; nach der Saat eggen (bei kleinen Flächen abrechen) und anschließend walzen.

Wichtig: Die meisten Arten in unseren Mischungen sind Lichtkeimer. Samen daher nicht vergraben, sondern möglichst flach mit Erde bedecken.

Bezeichnung													Aus- saat kg pro 1.000 m²	Äsung für...				enthaltene Arten							„Charakteristik“																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Hase	Rotwild	Reh		Federwild	Biene	Gräser	Leguminosen	Kräuter	Grobleguminosen	Kruziferen	Getreide	Sonstige																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
einjährig																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Wildacker-Eintopf																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											

Bezeichnung										Aus- saat kg pro 1.000 m ²	Äsung für...					enthaltene Arten							„Charakteristik“	
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		Hase	Rotwild	Reh	Federwild	Biene	Gräser	Leguminosen	Kräuter	Grobleguminosen	Kruziferen	Getreide	Sonstige		
mehrjährig																								
Wildacker-Trio										9	+	+	+			X	X	X	X	X	X	X		klee- und grasreiche Äsung
Hasen-Bio										2,5	+		+			X	X	X		X				beliebte Äsung und „Apotheke“
Legumino- senmischung (Streifen-System)										2	+	+	+				X							schmackhafte Som- meräsung, Heuge- winnung
Wildacker- stammtisch										5	+	+	+			X	X	X		X		X		sehr frühe, kleerei- che Äsung, Heuge- winnung
Kräuter- mischung										Bei- saat	+	+	+				X	X						die Wild- apotheker
Böschungs- mischung										6		+	+			X	X	X				X		Erosionsschutz
Wildwiese										5	+	+	+			X	X					X		gras- und kleereiche Äsung, Heugewin- nung
Damwild- Schafweide										6		+	+			X	X	X						gras- und kleereiche Äsung, Heugewin- nung
Hochwildweide										5		+	+			X	X	X						vielseitige Äsung
Bienenweide BW 900										2	+		+	+		X	X					X		Bienenweide
Veitshöch- heimer Bienen- weide										1				+	+		X	X				X		reichhaltiges Nektar- und Pollen- angebot
Natur-Refugi- um K										1,2	+		+	+	+	X	X	X	X	X		X		Deckung in der Feldflur

Schützen Sie Ihre Wildäcker!

Stellen Sie ein Schild „Wildschutzfläche“ auf, um Spaziergänger auf den Ruhebedarf der Wildtiere aufmerksam zu machen und ihnen zu verdeutlichen, dass ein Wildacker weder von Hunden noch von Menschen betreten werden soll!

Weitere Informationen
unter 0 89/96 24 35-0



Art.-Nr. 4090

Wildtiere schonen - von innen nach außen mähen!

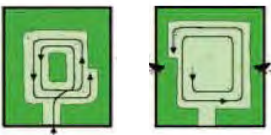


So bitte nicht!

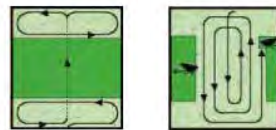
Mähen von außen nach innen fängt Wildtiere in einer Insel und erschwert eine Flucht.

Sondern so:

Zur Mitte der Parzelle fahren und von innen nach außen mähen.



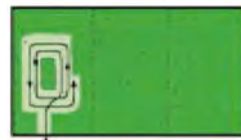
Bei schmalen und langen Parzellen erst die Vorgewende und dann die Längsseiten nach außen schneiden.



Für besonders lange Parzellen diese Technik anwenden.



Für besonders große Parzellen kann eine Aufteilung sinnvoll sein.



Schalenwild

Wildart	Äsungstyp	Anlagetyp	WaidGreen®
Muffelwild	Raufutter-fresser	weniger verdauliche Gräser	Hochwildweide
Damwild			Wildwiese
Rotwild			Damwild-Schafweide
Gamswild	Intermediär-typen		Kleegras
			Wildacker-Stammtisch
			Wald-Pioniermischung
Rehwild	Konzentrat-selektierer	hochverdaulicher Klee + Kräuter	Wildacker-Trio
			Wintergrünäsung
			Wildacker-Eintopf

Niederwild

Wildart	Äsungstyp	Anlagetyp	WaidGreen®
Feldhase	Gemischtköstler, bevorzugt Futtergräser, Getreide, Klee + Kräuter	Wildacker	Hasen-Bio
			Leguminosenmischung
Fasan	Wichtig: Körneräsung v. a. Mais, Weizen, Buchweizen + kleebetonte, insektenhaltige Grünlandnarben		Fasanenweide
			Wald-Pioniermischung
			Wildacker-Stammtisch
			Wildacker-Trio
Rebhuhn	55 % Grünäsung 40 % Körner 5 % Insekten	Wildwiese	Wildwiese
			Hochwildweide

WaidGreen Wildacker-Eintopf

für eine einjährige Anlage

Auf verhältnismäßig kleiner Fläche steht ein abwechslungsreiches und schmackhaftes Äsungsangebot zur Verfügung. Der vielschichtige Nährstoffbedarf des Wildes wird durch die Gesamtheit der unterschiedlichen Pflanzenarten ausgewogen gedeckt; das Wild kann individuell aus verschiedensten Arten auswählen. Zugleich liefert der Wildacker-Eintopf ausreichend Masse und bietet Nahrung über einen Äsungszeitraum von mehreren Monaten. Hochwachsende Arten bieten gleichzeitig gute Deckung. Wildacker-Eintopf ist mit seinen vielen Arten und Sorten für nahezu alle Bodenarten und Lagen für einen Anbau im Wald, am Waldrand und im Feld geeignet. Selbst bei schlechten Bodenverhältnissen oder ungünstigen Witterungsbedingungen entwickelt sich der Pflanzenbestand ausreichend.

10 kg Art.-Nr. 1986

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
18% Leguminosen	Alexandrin Klee, Bockshornklee, Esparsette, Persischer Klee, Rotklee
32% Grobleguminosen	Grünfuttererbse, Saatwicke, Sojabohne, Süßlupine, Zottelwicke
6% Gräser	Welsches Weidelgras
21% Kruziferen	Furchenkohl, Markstammkohl, Stoppelrübe, Winterfutterraps, Winterrüben
23% Sonstige	Buchweizen, Kulturmälie, Phazelle, Sonnenblume

Saatzeit: ab Ende April bis Juni, je später die Aussaat erfolgt, umso zarter und attraktiver sind die Äsungspflanzen gegenüber der Naturäsung

Saat: Die feinkörnigen Saaten werden von den grobkörnigen getrennt verpackt und sollten nach Möglichkeit auch in zwei Arbeitsgängen ausgesät werden. Bei Verwendung einer Sämaschine müssen die grobkörnigen Arten etwa 3 - 4 cm tief, die feinkörnigen Saaten aber nur 1 - 2 cm tief abgelegt werden.
Die Aussaatmenge beträgt 5 kg/1.000 m².

Pflege: Die Mischung bleibt über den Winter stehen und kann im Frühjahr umgebrochen werden. Nach Wildacker-Eintopf kann bedenkenlos wieder Wildacker-Eintopf angesät werden.

Düngung: 30 - 50 kg/1.000 m² NPK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

Impfung: wird empfohlen

Tipp: Ergänzen Sie die Mischung mit 3 - 4 kg/ 1.000 m² Sommergetreide mit Sommerweizen und Hafer. Es bietet ab der Milchreife eine vorzügliche, energiereiche Äsung.



WaidGreen® Wildacker-Eintopf Herbst

zur Verbesserung der Lebensbedingungen für das Wild im Herbst und Winter

Mit Wildacker-Eintopf Herbst wird ein abwechslungsreiches und schmackhaftes Äsungsangebot zur Verfügung gestellt, wenn nach der Getreideernte Flächen frei werden. Das Wild kann aus einer großen Artenvielfalt an Futterpflanzen wählen und wird durch die verschiedenen Pflanzenarten ausreichend mit Nährstoffen versorgt. Zugleich liefert der Wildacker-Eintopf Herbst ausreichend Masse und **bietet Nahrung über einen langen Äsungszeitraum - auch über den Winter bis in das Frühjahr hinein.** Wildacker-Eintopf Herbst enthält einen großen Anteil winterharter Ölfrüchte, aber keine Leguminosen, weshalb eine Impfung nicht nötig ist. Geeignet ist Wildacker-Eintopf Herbst für nahezu alle Bodenarten und Lagen für einen Anbau im Wald, am Waldrand und im Feld.

5 kg Art.-Nr. 1979

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
57.5% Kruziferen	Ölrettich, Sommerraps, Stoppelrüse, Weißer Senf, Winterfutterraps, Winterrübsen
42.5% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve, Phazelle, Sonnenblume

- Saatzeit:** ab Juli bis Mitte September;
dann, wenn Getreide und Hackfrüchte „räumen“
- Saat:** Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m².
Saattiefe ca. 2 cm
- Pflege:** Wildacker-Eintopf Herbst bleibt über den Winter stehen und kann im Frühjahr umgebrochen werden. Besondere Pflegemaßnahmen sind nicht erforderlich.
- Düngung:** 30 - 50 kg/1.000 m² NPK-Dünger
(bitte Bodenanalyse beachten!)
- Impfung:** nicht notwendig
- Tipp:** Ergänzen Sie die Mischung mit 5 kg/1.000 m² Wintergetreide, z.B. Grünroggen. Bei früher Saat bietet es nicht nur Deckung, sondern im Frühjahr auch eine vorzügliche, energiereiche Äsung.



Waid Green Wintergrünäsung

wintergrüne Notzeitäsung

Die beliebte Wintergrünäsung ist eine komprimierte, hochverdauliche und schmackhafte Mischung. Der Äsungszeitraum erstreckt sich über die Notzeit von Oktober bis Februar. Die enthaltenen Kohlarten sind auch bei Schneelage relativ standfest, der Anteil Winterrübsen verlängert den Äsungszeitraum. Zuerst werden Raps und Kohl beäst, dann Winterrübsen. Nennenswerter Verbiss tritt in der Regel erst nach den ersten Frösten ein.

5 kg Art.-Nr. 2027

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
8% Grobleguminosen	Saatwicke, Zottelwicke
92% Kruziferen	Furchenkohl, Markstammkohl, Sommerraps, Weißer Senf, Winterfutterraps, Winterrübsen

Saatzeit: frühestens Juni bis Mitte September

Saat: Die Aussaat kann auf jedem Standort erfolgen, der nicht staunass oder übermäßig trocken ist. Es kann auch von Hand gesät werden; ein einfaches Einrechen genügt. Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m².

Pflege: Eine gesonderte Pflege ist nicht erforderlich.

Düngung: 30 - 50 kg/1.000 m² NPK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!). Da Raps und Rübsen einen hohen N-Bedarf haben, sollte auf eine gute Stickstoffversorgung geachtet werden.

Impfung: nicht notwendig

Tipp: In Gegenden mit wenig Wintergetreideanbau können der Wintergrünäsung (1,5 kg/1.000 m²) auch 2 kg/1.000 m² Grünroggen beigemischt werden. Grünroggen entwickelt viel Blattmasse und steht dem Wild noch im zeitigen Frühjahr zur Verfügung, wenn Raps und Rübsen bereits verbissen sind.



WaldGreen® Wald-Pioniermischung

für Waldreviere auf sauren und armen Böden

Die Wald-Pioniermischung liefert eine ganzjährige, wiederkäuergerechte und energiereiche Äsung, die auf nahezu allen Standorten (auch humus- und nährstoffarmen Böden) gedeiht. Die Arten und Mischungsanteile sind so gewählt, dass sie über drei Jahre hinweg einen Wildacker mit Deckfrucht und gleichzeitiger Untersaatfunktion ergeben und ohne Nachsaat in eine Dauergrünäsung mit zweibis dreijähriger Nutzung übergehen können. Die Mischung zeichnet sich durch eine Vielfalt von „Pionierpflanzen“ aus, die den Boden aufschließen und gleichzeitig vom Schalenwild sehr gerne angenommen werden. Im ersten Jahr bietet der Hafer Deckung, während der Waldstaudenroggen durch seinen zunächst niedrigen Wuchs den Boden gut abdeckt (gute Unkrautunterdrückung). Erst im zweiten Jahr übernimmt der Waldstaudenroggen die Funktion der Deckung. Im dritten Jahr gehören die Klee- und Grasarten zu den Bestandsbildnern.

10 kg Art.-Nr. 6419

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
16.1% Leguminosen	Bockshornklee, Erdklee, Esparsette, Inkarnatklee, Luzerne, Rotklee, Schwedenklee
8.1% Grobleguminosen	Grünfuttererbse, Süßlupine
9% Gräser	Rotschwingel rubra, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesen-schwingel
5.8% Kruziferen	Furchenkohl, Winterfutterraps, Winterrübsen
51.3% Getreide	Sommerhafer, Waldstaudenroggen
9.7% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve, Phazeliae

Saatzeit: Mitte bzw. Ende April bis Juli

Saat: Die Bodenbearbeitung und Einsaat erfolgt einmalig für eine Nutzungsdauer von bis zu sechs Jahren.

Die Aussaatmenge beträgt 10 kg/1.000 m².

Pflege: Beim Übergang zur Dauergrünäsung (Ende 3. Jahr) ist es sinnvoll, die Fläche jährlich mit Phosphat zu düngen und im August bei zu geringem Verbiß die Fläche in Etappen zu mulchen.

Düngung: 30 kg/1.000 m² NPK-Dünger, in den Folgejahren dann nur PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!).

Impfung: wird empfohlen

Tipp: Das Äsungsangebot kann optimiert werden, indem die Ansaatfläche dreigeteilt und in jährlicher Abfolge nebeneinander bzw. hintereinander angebaut wird. Somit ergibt sich innerhalb der Gesamtfläche eine „Rotation“ der verschiedenen Entwicklungsstadien.



WaidGreen® Wildacker-Trio

der Allrounder im Revier

Wildacker-Trio ist eine getreidereiche Mischung, die ganzjährig eine wiederkäuergerechte, sowie energie- und eiweißreiche Äsung bietet. Wildacker-Trio ist häufig ein „Nothelfer“ auf Flächen, wo bisher Wildäcker mit wenig Erfolg angebaut wurden. Bereits im ersten Winter kann Wildacker-Trio als Notzeitäsung dienen, danach entwickeln sich der Waldstaudenroggen und das Klee-Kräutergermenge.

9 kg Art.-Nr. 1949

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
20.5% Leguminosen	Esparsette, Hornklee, Luzerne, Rotklee, Weißklee
4.4% Grobleguminosen	Dauerlupine, Süßlupine, Zottelwicke
4.5% Gräser	Welsches Weidelgras
4.4% Kruziferen	Furchenkohl, Markstammkohl, Ölrettich, Stoppelrübe, Winterfutterraps
2.1% Kräuter	Kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wilde Möhre
55.7% Getreide	Schwarzhafer, Sommertriticale, Waldstaudenroggen
8.4% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve

Saatzeit: Mai bis Juli

Saat: 9 kg/1.000 m²

Pflege: Im ersten Jahr sollte nur bei zu starkem Unkrautdruck gemulcht werden. In den Folgejahren empfiehlt sich streifenweises mulchen oder mähen ab Spätsommer.

Düngung: 30 kg/1.000 m² NPK-Dünger, in den Folgejahren dann nur PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!).

Impfung: wird empfohlen

Tipp: Eine Nachsaat im zweiten und dritten Jahr von Raps, Kohlsamen oder der Wintergrünäsung ermöglicht ein zusätzliches Äsungsangebot für Herbst und Winter.

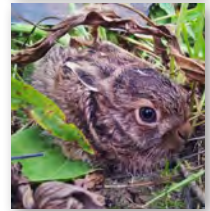


WaidGreen Hasen-Bio

die Hasenapotheke

Der mehrjährige Wildacker Hasen-Bio wirkt der zunehmenden Artenverarmung in der Landschaft/Agrarlandschaft entgegen und bietet vor allem dem Hasen mineralstoffreiche Kräuter und Kleearten, die in der Natur nicht mehr allzu häufig vorkommen. Insbesondere die Kräuter enthalten Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine. Sie dienen dem Wild in besonderem Maße als Wildapotheke. Neben bevorzugt beästen Gräsern und Kleearten werden v. a. der Bockshornklee, der die Hasen fast magisch anzieht, sowie der Blattstammkohl mit seinen wertvollen Inhaltsstoffen angenommen. Das Allgemeinbefinden des Hasen kann verbessert und die Anfälligkeit für Krankheiten vermindert werden. Der Äsungszeitraum erstreckt sich vom Frühjahr bis in den Winter hinein. Hasen-Bio ist zwar auf die Bedürfnisse des Hasen ausgerichtet, wird jedoch wegen seines hohen Kräuter- und Kleeanteils ebenso gerne vom Rehwild angenommen.

2,5 kg Art.-Nr. 1968



Zusammensetzung (Gewichts-%):

34.5% Leguminosen	Bockshornklee, Esparsette, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee
11.7% Gräser	Deutsches Weidelgras, Rotschwingel rubra, Welsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenschwingel
48.6% Kräuter	Anis, Basilikum, Borretsch, Dill, Echte Kamille, Gartensalbei, Kleiner Wiesenknopf, Liebstöckel, Pastinak, Petersilie, Ringelblume, Schafgarbe, Sellerie, Spitzwegerich, Staudenleim, Thymian, Wiesenkümmel, Wilde Möhre
1.7% Sonstige	Futtermöhre

Saatzeit: ab April bis Ende August

Saat: Die Aussaat muss sehr flach erfolgen, da sonst die Keimlinge den Boden nicht durchstoßen können. Erfolgt die Saat per Hand, sollte das Saatgut mit Sojaschrot oder feinem Sand „gestreckt“ werden, um eine gleichmäßige Verteilung zu erzielen. Das Anwalzen begünstigt ein zügiges und gleichmäßiges Auflaufen (lockerer Boden gefährdet das Anwurzeln). Die Aussaatmenge beträgt 2,5 kg/1.000 m².

Pflege: Im Ansaatjahr ist die Anlage besonders zu beobachten. Nur bei starkem Unkrautdruck sollte Hasen-Bio geschröpft werden. Durch einen rechtzeitigen, jedoch nicht zu tiefen Schröpfschnitt kann aufkommendes Unkraut zurückgedrängt werden. Bei sehr üppiger Entwicklung kann außerdem ein Abmähen oder Abmulchen sinnvoll sein.

Düngung: 30 kg/1.000 m² PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

Impfung: wird empfohlen

Tipp: Möglichst mehrere kleine Anlagen über das Revier verstreuen. Dadurch wird nicht nur die Gesamtentwicklung der Population gefördert, sondern auch eine natürliche Verteilung der Tiere bewirkt, was wiederum den Krankheitsdruck vermindert. In den folgenden Jahren immer nur eine Teilfläche mähen. Durch den Nachwuchs wird das Angebot auf diese Weise um junge, mineralstoffreiche Pflanzen ergänzt.

WaidGreen® Leguminosenmischung

universell für verschiedenste Bodenansprüche und Lichtverhältnisse

Die Leguminosenmischung ist eine mehrjährige, vorzügliche energie- und eiweißreiche Kleeäsung. Sie verträgt verschiedenste Bodenansprüche, Niederschlags- und Lichtverhältnisse und liefert gute Deckung im Sommer. Sie ist besonders zur „Hosentaschensaat“ in allen Revierteilen geeignet und daher ideal für Nachsaaten von Äsungsflächen. Der Äsungszeitraum erstreckt sich vom Frühjahr bis in den Winter.

5 kg Art.-Nr. 6599



Esparsette

Zusammensetzung (Gewichts-%):

100% Leguminosen

Alexandrin Klee, Bockshornklee, Esparsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Serradella, Weißklee

Saatzeit: ab April bis Ende August

Saat: ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, extrem flache Saat, unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.

Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m²

Düngung: 30 kg/1.000 m² PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

Impfung: unbedingt notwendig



Persischer Klee

WaidGreen® Kräutermischung

zur Auffrischung von mehrjährigen Wildäckern und Wildwiesen

Diese äsungsattraktive Mischung ist insbesondere dem Niederwild, wie z.B. dem Feldhasen zuträglich, da die Kräuter den Magen-Darm-Trakt gesund erhalten können. Zudem ist sie als Mischungspartner für die Hochwildweide und die Wildwiese geeignet (siehe S. 32-34). Diesen kann sie beige-mischt werden, um den Kräuteranteil zu erhöhen. Sie kann aber auch in bestehendes extensives Grünland eingesät werden, um dort attraktive Kräuter zu etablieren.

1 kg Art.-Nr. 2026

Zusammensetzung (Gewichts-%):

21% Leguminosen

Bockshornklee, Hornklee

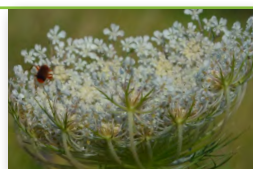
79% Kräuter

Anis, Basilikum, Dill, Echte Kamille, Kleine Bibernelle, Kleiner Wiesenknopf, Petersilie, Ringelblume, Schafgarbe, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wiesenmargerite, Wilde Möhre, Zitronenmelisse

Saatzeit: März bis September

Saat: ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, extrem flache Saat, unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.

Die Aussaatmenge beträgt 0,5 kg/1.000 m²



Wilde Möhre

WaidGreen® Wildacker-Stammtisch

Wildacker mit hoher Anziehungskraft - hält das Wild am Platz

Der mehrjährige kleebetonte Wildacker-Stammtisch ist ein „echter Stammtisch“, der zum Wiederbesuch einlädt und das Wild am Platz hält. Ein Abwandern in andere Reviere wird so verhindert. Der Stammtisch bietet Äsung und Deckung vom zeitigen Frühjahr bis zum Wintereinbruch und wird vom Rehwild und Hasen sehr gerne angenommen.

5 kg Art.-Nr. 1969

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
74.1% Leguminosen	Espарsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee
10% Gräser	Welsches Weidelgras, Wiesenschwingel
1% Kruziferen	Furchenkohl, Markstammkohl
5.3% Kräuter	Dill, Echte Kamille, Estragon, Gartensalbei, Kleine Bibernelle, Kleiner Wiesenknopf, Petersilie, Schafgarbe, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wilde Möhre, Zitronenmelisse
9.6% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve

Saatzeit: ab April bis Ende August

Saat: Die zahlreichen Klee- und Kräuterarten bevorzugen einen festen Boden. Deshalb muss die Bodenbearbeitung und die anschließende Saat sehr flach erfolgen. Ein Anwalzen sorgt für den kapillaren Wasseraufstieg und begünstigt somit ein zügiges und gleichmäßiges Auflaufen (lockerer Boden gefährdet das Anwurzeln). Die Aussaatmenge beträgt 5 kg/1.000 m².

Pflege: Die Mischung bietet auch ohne Nachsaat über einen Zeitraum von 3 - 4 Jahren eine perfekte Äsung mit positiver Dynamik. Bei Bedarf kann die Nutzungszeit durch Nachsaat verlängert werden. Bei zu starkem Unkrautdruck sollte ein Reinigungsschnitt erfolgen.

Düngung: 30 kg/1.000 m² PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

Impfung: wird empfohlen

Tipp: Ab dem zweiten Jahr kann Heu gewonnen werden. Mit dieser Maßnahme wird eine Überalterung des Bestandes vermieden, wobei die Pflanzen erneut austreiben und eine schmackhafte Äsung bieten.



WaidGreen® Böschungs-Mischung

die WIN-WIN-Situation für Jagd und Forst

Die Mischung dient vorrangig zur Vermeidung von Erosion, bietet aber auch attraktive Äsung. Eine schnelle Durchwurzelung erfolgt z.B. durch einjähriges Weidelgras und Buchweizen, während sich in den Folgejahren Arten wie Glatthafer, Goldhafer und Rotschwingel zunehmend durchsetzen. Neben anspruchslosen Gräsern sind auch Kräuter wie Möhre und Petersilie, sowie Kleearten enthalten.

10 kg Art.-Nr. 1964

Hinweis: Die Mischung eignet sich optimal zur Ausbringung an Forstwegen, jedoch nicht an stark befahrenen Straßen, da sie extreme Anziehungskraft auf das Wild ausübt!

Zusammensetzung (Gewichts-%):

16% Leguminosen	Espartette, Gelbklee, Hornklee, Persischer Klee, Weißklee
67% Gräser	Deutsches Weidelgras, Einjähriges Weidelgras, Glatthafer, Knautgras, Rohrschwingel, Rotschwingel rubra, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwingel
5% Kräuter	Petersilie, Schafgarbe, Spitzwegerich, Wegwarte, Wilde Möhre
12% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve

Saatzeit: Ende April bis August

Saat: ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, flache Saat (1-2 cm), unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.
Die Aussaatmenge beträgt 6 kg/1.000 m²

Düngung: 30 kg/1.000 m² NPK-Dünger, in Folgejahren nur PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

Artenschutzprogramm Baden-Württemberg

WaidGreen® Artenschutzmischungen für das LJV-Artenschutzprogramm Baden-Württemberg

Kategorie 1

WaidGreen Wildacker-Eintopf Herbst

5 kg Art.-Nr. 1979

siehe Seite 17

Dauerwildwiese Odenwald

10 kg Art.-Nr. 2992

für alle Böden mit pH-Werten von 5,5 – 7,5 und für Höhenlagen bis ca. 600 m ü. NN

Saatgutbedarf: 25 – 30 kg/ha

Kategorie 2

Basismischung 1

5 kg Art.-Nr. 2906

für kalkhaltige Böden, z. B. Muschelkalk, Keuper, Jura o. ä..

Saatgutbedarf: 13 – 15 kg/ha

Basismischung 2

5 kg Art.-Nr. 2908

für kalkarme / kalkfreie Böden, z. B. Buntsandstein, Granit o. ä..

Saatgutbedarf: 13 – 15 kg/ha

Blühbrache Vielfalt

5 kg Art.-Nr. 2092

aus Wild- und Kulturarten bestehende mehrj. Blübmischung.

Saatgutbedarf: 5 – 7 kg/ha

WaidGreen Rebhuhn Bruthabitat

2,5 kg Art.-Nr. 1056

siehe Seite 27

WaidGreen Wildacker-Trio

9 kg Art.-Nr. 1949

siehe Seite 20

WaidGreen Hasen-Bio

2,5 kg Art.-Nr. 1968

siehe Seite 21

WaidGreen Waldpioniermischung

10 kg Art.-Nr. 6419

siehe Seite 19

NaturPlus BL 500 - Blühende Landschaft

1 kg Art.-Nr. 1268

mit ausdauernden Wildarten, mehrj. Blübmischung.

Saatgutbedarf: 10 kg/ha

NaturPlus BW 900 - Bienenweide

1 kg Art.-Nr. 1926, 5 kg Art.-Nr. 1978

Nektar- und Pollenquelle, mehrj. Blübmischung.

Saatgutbedarf: 20 kg/ha

NaturPlus BWV 500 - Veithshöchheimer Bienenweide

0,5 kg Art. 4421, 2,5 kg Art. 1946

sehr artenreiche Bienenweide, mehrj. Blübmischung.

Saatgutbedarf: 10 kg/ha

NaturPlus SZ 500 - Sommerzauber

0,5 kg Art.Nr. 4422

schnittverträglich, für Blumensträuße, mehrj. Blübmischung.

Saatgutbedarf: 10 kg/ha

NaturPlus Ref 900 K - Natur-Refugium K

6 kg Art.-Nr. 6159

hohe Artenvielfalt, mehrj. Blübmischung.

Saatgutbedarf: 12 kg/ha

NaturPlus BF 500 Öko - Blütenfee

2,5 kg Art.-Nr. 6482

gesamte Vegetation Pollen und Nektar, mehrj. Blübmischung.

Saatgutbedarf: 15 kg/ha

Kategorie 3

Regio-Saatgut - Gebietsheimisches (autochthones) Saatgut

Durch die Ausbringung von gebietsheimischem Saatgut können Sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der einheimischen Biodiversität leisten, da hier nicht nur die natürliche Verbreitung der Arten, sondern auch deren genetische Anpassung an bestimmte Lebensräume berücksichtigt wird. Auf unserer Homepage www.bsv-saaten.de unter der Rubrik Regio-Saatgut können Sie die bei uns erhältlichen, vielfältigen Regio-Saatgutmischungen einsehen.

Passende Biotopflächen können weiteren Rückgang mindern!

Der tendenzielle Rückgang der Niederwildbestände ist seit vielen Jahren deutlich wahrnehmbar.

Einerseits tragen widrige Witterungsbedingungen zu diesem Trend bei. Andererseits stellen Fressfeinde gerade für Bodenbrüter wie Rebhuhn und Fasan eine große Bedrohung dar. Oft können die Tiere ihren Feinden außer Tarnung und Flucht nichts entgegensetzen. Zudem ist die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft ein weiteres Problem, denn gerade reich strukturierte Rückzugsflächen, auf die die Tiere angewiesen sind, nehmen immer weiter ab. Hinzu kommt der verstärkte Einsatz von



Pflanzenschutzmitteln und Pestiziden. Gerade eine ausreichende Insektennahrung und eine hohe Kräutervielfalt steigern bei den Vögeln die Resistenz gegenüber Krankheiten.

Wer also unserem Federwild etwas Gutes tun möchte, kann durch die Anlage von passenden Biotopflächen einen nützlichen Beitrag leisten, den Tieren ihre dringend benötigten Landschaftsstrukturen zurückzugeben.

WaidGreen® Fasanenweide

wirkungsvolle Biotophege für das Federwild

Die Umwandlung zahlreicher Flächen der freien Landschaft in geometrisch geordnete Siedlungs- und Erholungsflächen verlangt nach einer gezielten Ansaat von Wildäckern für das Federwild.

Mit der Ausbringung der Fasanenweide gelingt es vor allem, dem Federwild Unterschlupf zu bieten. Neben einer Grünäsung bietet diese Mischung eine wertvolle Körneräsung.

Der schmackhafte Aufwuchs von Hülsen- und Ölfrüchten stellt auch für das Rehwild ein „Tischlein Deck Dich“ dar. Diese Zusammenstellung garantiert darüber hinaus eine besonders lange Blühperiode. Zahlreiche Vogelschwärme und Insekten fühlen sich in diesen Flächen wohl. Letztere stellen wiederum eine wichtige Nahrungsquelle für die jungen Fasane dar. Zudem finden die Tiere gute Deckung und Nistmöglichkeiten.



10 kg Art.-Nr. 2025

Zusammensetzung (Gewichts-%):

14% Grobleguminosen	Grünfuttererbse, Saatwicke, Süßlupine
12% Kruziferen	Furchenkohl, Ölrettich, Sommerraps, Stoppelrübe, Winterfutterraps
20% Getreide	Hybridmais
54% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve, Öllein, Rispenhirse, Sonnenblume

Saatzeit: Anfang Mai bis Ende Juni

Saat: 5 kg/1.000 m² + 3-5 kg Sommergetreide/1.000 m²

Tipp: Lücken im Bestand oder Randstreifen frei lassen, um Freiräume zu bekommen.

WaidGreen® Rebhuhn Bruthabitat

Rebhuhnlebensräume schaffen!

Das Rebhuhn Bruthabitat ist artenreich aus 29 Komponenten zusammengesetzt, die den Rebhühnern Nahrung und Deckung bieten. Die Mischung bedeckt den Boden über mehrere Jahre, wodurch sich die Rebhuhnbestände erholen und wieder besser aufbauen können. Durch den mehrjährigen Bewuchs kann die Brutraumdicke der Hühner und somit der Aufzuchterfolg erheblich verbessert werden.



2,5 kg Art.-Nr. 1056

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
15% Leguminosen	Esparssette, Inkarnatklée, Schwedenklée, Steinklée, gelber
7.5% Grobleguminosen	Süßlupine
6% Kruziferen	Markstammkohl, Ölrettich, Winterfutterraps
31% Kräuter	Kornblume, Dill, Kleiner Wiesenknopf, Ringelblume, Schafgarbe, Schwarzkümmel, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wiesenmargerite, Wiesensalbei, Wilde Möhre
4% Getreide	Waldstaudenroggen
36.5% Sonstige	Buchweizen, Kolbenhirse, Kulturmalve, Öllein, Phazelie, Rispenhirse, Rohrglanzgras, Sonnenblume

Saatzeit: Mitte April bis Ende Mai

Saat: 10 kg/ha



Wildäcker für das Schwarzwild

Aufgrund der starken Zunahme des Schwarzwildbestandes in den letzten Jahren wird ein konsequentes Schwarzwild-Monitoring immer wichtiger. Durch die Anlage von attraktiven Wildäckern wird das Schwarzwild im Sommer und Winter abgelenkt und Wildschäden an Kulturflächen werden somit reduziert. Dabei ist es günstig, Flächen im Wald aber auch am Waldrand anzusäen.

Während in nadelholzreichen, äsungsarmen Waldrevieren häufig die Anlage einer Wildwiese genügt, wird dies in Feldrevieren mit durch Schwarzwild gefährdeten Ackerkulturen nicht als Ablenkung ausreichen.

Neben attraktiven, schmackhaften Äsungspflanzen muss ein Wildacker, der das Schwarzwild locken und halten soll, auch ausreichend Deckung bieten. Darüber hinaus sollte dem Jäger mit einer Schneise die Möglichkeit zur effektiven Bejagung gegeben werden.

Bei einer kleinen Äsungsfläche bietet der ringsum angrenzende Waldrand ausreichend Deckung. Größere Wildäcker sollten dagegen in mehreren Streifen aus verschiedenen Pflanzenarten oder Pflanzengemengen angelegt werden, denn Streifen von unterschiedlicher Wuchshöhe kommen den Ansprüchen des Schwarzwildes nach Deckung sehr entgegen. Nur so kann der Flurschaden möglichst gering gehalten werden. Für diesen Zweck haben wir unseren Schwarzwildtreff entwickelt, der auf einem Streifen-System beruht. Wenn möglich, sollte der Acker, auf dem ein Schwarzwildtreff geplant ist eine längliche Form aufweisen, damit die Flächen problemlos mit Maschinen bearbeitet werden können.



Das **WaidGreen** Streifen-System

LandGreen EWG 110 Erbs-Wick-Gemenge

Gemenge aus Futtererbsen und Saatwicken. Die schmackhaften Sommerfuttererbsen werden sehr gerne angenommen, Hafer in der Milchreife ist genauso attraktiv. Saatwicken locken in der Blüte verschiedenste Insekten und Kleinlebewesen an, die für das Schwarzwild tierische Nahrung darstellen. Dieser Wildacker ist auch für das Federwild eine geeignete Nahrungsquelle. Langjährig bewährte Mischung, die in Futterbaubetrieben zur Grünfütterung in Verbindung mit Hafer eingesetzt wird.

25 kg Art.-Nr. 6043

- > Jährliche Neuansaat notwendig!
- > Mittlere Wuchshöhe

Zusammensetzung (Gewichts-%):

100% Grobleguminosen Grünfuttererbse, Saatwicke

Saatzeit: Ab Ende März bis Anfang August

Saat: 25 kg für 2.000 m² + 3-5 kg Sommergetreide (Hafer) /1.000 m²

Tipp: Ergänzen Sie die Mischung mit 3 - 4 kg/ 1.000 m² Sommergetreide mit Sommerweizen und Hafer. Es bietet ab der Milchreife eine vorzügliche, energiereiche Äsung.

Schwarzwildtreff - hoher Streifen Mais

Hoher Streifen mit Deckungsfunktion, kombiniert Stärkemais mit besonders attraktivem Zuckermais (3 kg Stärkemais + 0,5 kg Zuckermais). Der Zuckermais erhöht die Attraktivität wesentlich und wird besonders gierig schon in der Milchreife und noch vor dem Stärkemais angenommen, der Zuckermais wird regelrecht herausselektiert. Zuckermais erhalten Sie auf www.bsv-saaten.de.

- Jährliche Neuansaat notwendig!
- Hohe Wuchshöhe

Saatzeit: Ab Ende April / Anfang Mai

Saat: 3 kg Stärkemais + 0,5 kg Zuckermais (ca. 3000 Korn) für 1.000 m²

Wald Green® Leguminosenmischungs-Streifen oder Bejagungsschneise

Es handelt sich um eine niedrig wachsende Leguminosenmischung, die dem Schwarzwild eine attraktive Äsung bietet. Sie enthält den sehr schmackhaften Bockshornklee, der die Sau in der Bejagungsschneise und somit vom Mais fernhält. Die Mischung ist anspruchslos, bodenverbessernd und erosionsmindernd.

5 kg Art.-Nr. 6599

- Mehrjährig und kostensparend, keine jährliche Neuansaat!
- Niedrige Wuchshöhe

Zusammensetzung (Gewichts-%):

100% Leguminosen

Alexandrin Klee, Bockshornklee, Esparsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnat, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Serradella, Weißklee

Saatzeit: Ab April bis Ende August

Saat: Ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, extrem flache Saat, unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.
Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m².

Düngung: 30 kg/1.000 m² PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

Impfung: unbedingt notwendig

Schwarzwildtreff - hoher Streifen Topinambur

Topinambur vervollständigt einen gelungenen Wildacker für das Schwarzwild. Topinambur gehört zur Familie der Korbblütengewächse (Asteraceae) und zählt zur selben Gattung wie die Sonnenblume. Er bildet jedoch keine großen Blütenscheiben aus, dafür aber ein unterirdisches Gelege an Knollen ähnlich der Kartoffel. Diese Knollen treiben jedes Jahr wieder aus, der Aufwuchs kann für die Biogasanlage siliert werden. Das (Schwarz-)Wild findet ganzjährige Äsung (Kraut im Sommer, Knollen im Winter) und die 2,5 - 3,5 m hohen Pflanzen bieten Deckung und Wetterschutz.

Achtung! Für diese Art ist eine Vorbestellung notwendig! 25 kg, Art.Nr. 1982

- Daueranlage - keine jährliche Neupflanzung!
- Hohe Wuchshöhe

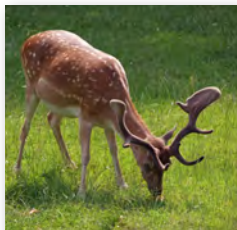
Saatzeit: Ab Ende April bzw. nach Absprache

Saat: Pflanzgut: 150 kg Topinambur für 1000 m²

Äsungsflächen für das Hochwild

Die meisten der zum Hochwild zählenden Schalenwildarten gehören aufgrund ihrer Äsungswahl entweder zum Typ des „Raufutterfressers“ oder zu einem „Intermediärtyp“, der den Übergang zum „Konzentratsелеktierer“, wie dem Rehwild, darstellt (siehe auch Übersicht S. 15).

Anspruchslose Raufutterfresser, wie das Muffelwild, können große Mengen von relativ nährstoffarmen und auch weniger verdaulichen Gräsern aufnehmen und in ihrem Organismus verwerten. Gleiches gilt für Dam- und Rotwild, obwohl diese Wildarten schon mehr zum Intermediärtyp zählen. Diese benötigen etwas nährstoffhaltigeres und auch leichter verdauliches Futter und zeigen deshalb etwas kürzere Intervalle im Äsungsrythmus als die Wildschafe. Ein typischer Vertreter des Intermediärtyps ist das Gamswild, das deutlich nährstoff- und mineralstoffhaltigere Äsung bevorzugt als das vergleichsweise genügsame Rotwild. Diese Intermediärtypen können die massenbildenden Gräser des Äsungsgrünlandes sehr effektiv nutzen. Sie selektieren bei der Äsungswahl nicht so stark wie das Rehwild, sind aber auch dankbar für klee- und kräuterreiche Anteile in der Äsung. Der Futterertrag ist im Hochwildrevier äußerst wichtig, da das Hochwild gemäß seiner Körpergröße und infolge der Rudelbildung deutlich mehr Äsung benötigt als Rehwild.



WaldGreen Hochwildweide

Längerfristiges Dauergrünland für das Hochwild stellt die Hochwildweide dar. Diese besteht aus ausdauernden, gerne angenommenen Gräsern und Kleearten. Schnellwachsende Kleearten, die in den Anfangsjahren sehr viel Äsung und der langsam wachsenden Saat Schutz bieten ist ebenfalls enthalten. Von Jahr zu Jahr gewinnen die enthaltenen Gräser und ausdauernden Kleearten an Bedeutung. Eine Fläche, wie die **Hochwildweide**, ist aufgrund der Artenvielfalt auch Treffpunkt für Hasen und Rehwild und bietet auch Lebensraum für viele weitere Lebewesen vom Insekt bis zum Reptil. Bei den Demonstrationsanlagen der Hochwildweide zeigte sich aufgrund eines starken Verbisses eine hohe Akzeptanz durch das Wild, das zudem wieder tagaktiver wurde. **10 kg Art.-Nr. 4029**

Zusammensetzung (Gewichts-%):

30% Leguminosen	Alexandrin Klee, Gelbklee, Hornklee, Luzerne, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee
68% Gräser	Deutsches Weidelgras, Knautgras, Rohrschwingel, Rotschwingel rubra, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwingel
2% Kräuter	Kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wilde Möhre

Saatzeit: März bis September

Saat: 5 kg/1.000 m²

Charakteristik: massenwüchsig, Anziehungspunkt, für alle Böden & Höhenlagen geeignet

Vorrangig geeignet für: Muffelwild, Damwild, Rotwild, Gamswild

LandGreen® Damwild-Schafweide plus

Damwild-Schafweide plus ist eine rohfaserbetonte und schmackhafte Weide mit Kräutern, Leguminosen und Chicorée. Der hohe Grasanteil entspricht den Anforderungen der Raufutterfresser wie Muffel-, Dam- und Rotwild. Aufgrund der breiten Zusammensetzung ist DSW 930+ auch für Flächen mit geringen Bodenwertzahlen und für Grenzlagen geeignet. Die robuste Wiesenrispe, Chicorée, Dt. Weidelgras und Schwingel-Arten ermöglichen zudem eine starke Beweidung. Chicorée produziert verschiedene biologisch aktive sekundäre Pflanzenstoffe. Diese weisen entwurmende Eigenschaften auf, können die Wurmfruchtbarkeit senken und dafür sorgen, dass weniger Wurmeier entstehen und ausgeschieden werden. Außerdem erhöht Chicorée den Protein-, Mineral- und Vitamingehalt der Weide (Mineralien wie Zink, Kalium, Kupfer) und kann so gesunde Tierbestände ermöglichen.

10 kg Art.-Nr. 6326

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
19.2% Leguminosen	Espartette, Hornklee, Rotklee, Weißklee
62.4% Gräser	Deutsches Weidelgras, Rotschwingel rubra, Welsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwingel
18.4% Kräuter	Chicorée, Fenchel, Kleiner Wiesenknopf, Ringelblume, Spitzweigerich, Wiesenkümmel, Wilde Möhre
Saatzeit:	März bis September
Saat:	5 kg/1.000 m ²
Charakteristik:	robuste, schmackhafte Weide, verträgt starke Beweidung
Vorrangig geeignet für:	Muffelwild, Damwild, Rotwild

LandGreen® Damwild-Schafweide plus-Nachsaat

Die **Nachsaatmischung zur Damwild-Schafweide plus** beinhaltet eine wertvolle Kräutermischung sowie einen hohen Anteil an Chicorée, Espartette und Hornklee. Diese Arten zeigen entwurmende Eigenschaften und werden trotz ihrer Bitterstoffe gerne von Damwild und Schafen gefressen. Mit der Nachsaatmischung können Sie sowohl den Kräuteranteil Ihrer Damwild-Schafweide Plus auffrischen, als auch andere Weiden aufwerten. Natürlich eignet sich die Nachsaat Damwild-Schafweide mit Chicorée auch zur Ergänzung oder Auffrischung einer Wildwiese oder eines Wildackers für Damwild oder Rotwild.

5 kg Art.-Nr. 6247

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
40.9% Leguminosen	Espartette, Hornklee
59.1% Kräuter	Chicorée, Fenchel, Kleiner Wiesenknopf, Ringelblume, Spitzweigerich, Wiesenkümmel, Wilde Möhre
Saatzeit:	März bis September
Saat:	3 kg/1.000 m ²
Charakteristik:	robuste, schmackhafte Weide, verträgt starke Beweidung
Vorrangig geeignet für:	Muffelwild, Damwild, Rotwild

WaidGreen Wildwiese

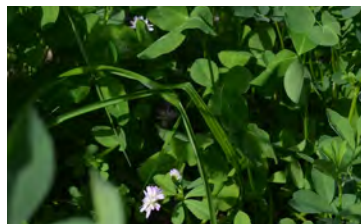
Die Wildwiese ist eine gras- und kleereiche Äsung und vorrangig geeignet für Reh- und Rotwild. Auch auf schlechteren Böden bietet die Wildwiese einen widerstandsfähigen, schmackhaften Aufwuchs. Die Wildwiese eignet sich auch zur Silierung sowie zur Heugewinnung. Neben der Hochwildweide eignet sich die Wildwiese auch besonders als Lebensraum für Rebhühner, da sie Nahrung und Deckung stellt. In diesem Fall empfiehlt sich die Beimengung der WaidGreen Kräutermischung mit 0,2 kg Saatgut pro 1000 m².

10 kg Art.-Nr. 1962

Zusammensetzung (Gewichts-%):

31% Leguminosen	Esparsette, Hornklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee
53% Gräser	Deutsches Weidelgras, Knaulgras, Rotschwingel ruba, Welsches Weidelgras, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwingel
16% Sonstige	Buchweizen

Saatzeit:	Mai bis August
Saat:	5 kg/1.000 m ²
Pflege:	bei Bedarf Nachsaat und Mulchen im Herbst
Charakteristik:	leguminosenbetont, auch für schlechtere Böden
Vorrangig geeignet für:	Rehwild, Rotwild



THEMA Lebensrauminselfn - NaturPlus

Kurzinfo Lebensrauminselfn:

Stängelige Pflanzen bilden eine wertvolle Grobstruktur für Sicht- und Windschutz. Genügend freier und unbewachsener Boden bietet geräuschfreie Laufwege, Huder- und Standplätze sowie sonnige Plätze zum Trocknen des Felles oder des Gefieders speziell auch für das Jungwild. Hochwüchsige Bestände bleiben auch im Spätwinter stehen und bieten großflächig Deckung und Nahrung. Damit findet das Rehwild Heimstatt in der Feldflur und hält sich weniger im Wald auf.

Die erforderlichen Pflegemaßnahmen sind sehr gering. Folgt auch nach mehreren Jahren Stilllegung wieder landw. Kultur, gibt es ebenfalls keine Probleme, denn die enthaltenen Kräuter brauchen für ihre Entwicklung bis zur Samenreife mindestens zwei Jahre, so dass die alljährliche Bearbeitung des Ackers womöglich aufgekommene Unkrautpflanzen vernichtet.



NaturPlus+ Blümmifchungen

Bunte Blümmifchungen bereichern nicht nur die Landschaft und erhöhen fo die gefellfchaftliche Akzeptanz der Landwirtschaft, fie bieten auch viele weitere Vorteile. Unser Sortiment an Blümmifchungen finden Sie in unserer NaturPlus-Broschüre. Hier finden Sie Blümmifchungen für alle Einsatzzwecke von konventionell bis ökologisch, von ein- bis mehrjährig.



Bei Interesse können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 40 oder über 0 89/96 24 35-0 unsere **NaturPlus+** Broschüre anfordern!

NaturPlus+ Natur-Refugium K Ref 900 K

Mehrjähriger arten- & strukturreicher Rückzugsort in der Landschaft

Natur-Refugium K enthält sowohl Deckungs- und Äsungspflanzen für das Niederwild als auch Nektar- und Brutpflanzen für Insekten. Die Kräuter sind dem Wild Apotheke und wertvolle Äsung, niedrigwachsende Arten wechseln sich mit hochwachsenden Arten ab. Die blütenreichen Arten sind Anziehungspunkt, Nahrung für Insekten und beleben das Landschaftsbild. Die ausgewählten Kräuterarten sind robust, also passend und geeignet für nahezu jeden Standort. Natur-Refugium K ist eine Mischung mit hoher Artenvielfalt und hoher Effektivität aus ein-, über- und mehrjährigen landwirtschaftlichen Kultur- und Kräuterarten. Die entstehenden Pflanzenbestände sorgen bereits im Ansaatjahr für eine bunte, hochwüchsige und anziehende Bereicherung der Landschaft, sind ganzjährig äußerst deckungsattraktiv und schaffen arten- und strukturreiche Lebensräume.

6 kg Art.-Nr. 6159

Zusammensetzung (Gewichts-%):

41,2% Leguminosen	Alexandriener Klee, Esparsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee
10% Grobleguminosen	Saatwicke, Zottelwicke
5% Kruziferen	Kresse, Weißer Senf, Winterfutterraps
23.8% Kräuter	Kornblume, Borretsch, Dill, Echtes Labkraut, Färberkamille, Fenchel, Johanniskraut, Klatschmohn, Kleiner Wiesenknopf, Großblütige Königskerze, Koriander, Kornrade, Liebstöckel, Moschusmalve, Natternkopf, Pastinak, Petersilie, Ringelblume, Rote Lichtnelke, Schafgarbe, Spitzwegerich, Türkischer Drachekopf, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wiesenpippau, Wiesensalbei, Wilde Möhre, Wilde Resede
20% Sonstige	Buchweizen, Futtermöhre, Kulturmalve, Öllein, Phazelle, Rispenhirse, Sonnenblume

Saatzeit:	Ab Ende April / Anfang Mai
Saat:	1,2 kg / 1.000 m ²
Charakteristik:	mehrjährige Blümmischung, gute Winteräfung im 1. Jahr, Kräuteranteil mit robusten Kräutern
Weniger geeignet für:	Rapsfruchtfolgen



Bedeutung der blütenbesuchenden Insekten

Alle Insekten haben eine entscheidende Funktion im Ökosystem. Sie sichern und steigern nicht nur die Erträge und Qualität von Kulturpflanzen (z.B. Obst, Raps, Sonnenblumen), haben also wirtschaftliche Bedeutung, sondern erhalten die von Insekten bestäubte Wildflora. Diese ist die Lebensgrundlage vieler anderer Tiere. Die Insekten selbst dienen wiederum Insektenfressern (z.B. Vögeln u. Fledermäusen) als Nahrung. Der Rückgang vieler Vogelarten kann mit der Dezimierung der Insekten in Zusammenhang gebracht werden. Die Honigbienen sind aber auch Produzent vieler wertvoller Produkte wie Honig, Wachs, Pollen, Propolis, Gelee Royale und Bienengift.



Veränderung der Kulturlandschaft

Die fortschreitende Intensivierung in der Landwirtschaft führt zu einem immer knapper werdenden Nahrungsangebot für die Vielzahl von bedeutenden Insekten. Blühende Ackerunkräuter sind auf Feldern nahezu verschwunden und Wiesen werden meist vor der Blüte geschnitten.

Wie kann man Bienen und andere Insekten fördern?

Die wichtigste Devise: Viele blühende Pflanzen im ganzen Jahresverlauf! Insekten sind die ganze Vegetationszeit über auf Nektar und Pollen angewiesen. Dies gilt besonders für den Spätsommer, damit die Bienen gestärkt und gut genährt in den Winter gehen. Deshalb sollen Zwischenfrüchte, die sorgfältig nach interessanten Nahrungsquellen ausgewählt wurden, so früh wie möglich angebaut werden. Blühende Untersaaten in Getreide, Mais, Ackerbohnen oder Sonnenblumen sind ebenso hervorragende Bienenweiden. Die Wildäcker können in der intensiven Landwirtschaft wertvolle Trachtinseln bieten. Artenreiche, blühende Mischungen stellen besonders für Bienen und andere Insekten eine attraktive Futterquelle dar.



Wichtige Trachtpflanzen

- Frühtracht:** Löwenzahn, Raps, Rübsen
- Sommertracht:** Phacelia, Esparsette, Ackerbohne, Weißklee, Steinklee, Hornklee, Borretsch, Kornblume, Saatwicke, Mohn, Malve
- Spättracht:** Buchweizen, Rotklee, Weißklee, Sonnenblume, Wegwarte



Bienenverluste beim Mähen vermeiden

Optimal für Bienen, wie auch für Äsung und Deckung des Wildes, ist die traditionelle „Staffelmahd“, die für verschiedene Tierarten und -gruppen angepasste Futterqualitäten ermöglicht. Gemäht oder gemulcht werden sollte möglichst außerhalb des Bienenflugs, also vor 8 Uhr oder nach 19 Uhr, oder an bedeckten Tagen; Mähauflbereiter vermeiden.



Klee Vermehrung & Imkerei - ein Doppelsieg

Viele landwirtschaftliche Kulturpflanzen sind als Fremdbestäuber auf die Pollenübertragung durch Insekten angewiesen. Für unseren regionalen Vermehrungsanbau suchen wir deshalb Imker, die mit ihren Bienenvölkern die Bestäubung unserer Vermehrungspflanzen, vor allem Rotklee und Luzerne, unterstützen.

Sie sind Imker und interessieren sich dafür, Ihre Bienen mit Klee oder Luzerne zu ernähren? Rufen Sie uns an: 089 / 96 24 35 - 0

Topinambur (*Helianthus tuberosus*)

Topinambur ist eine mehrjährige Pflanze, die ganzjährig Äsung bietet und jedes Jahr neu austreibt. Der einjährige, krautige Trieb der Pflanze wird 2,5 bis 3,5 m hoch und bietet vor allem als Jungtrieb Nahrung im Sommer, später auch Deckung und Wetterschutz. Der Aufwuchs kann auch für Biogasanlagen siliert werden.

Bei der Pflanzung sollte folgendes beachtet werden:

- Pflanzmaterial: Pflanzknollen
- Pflanzung: 1 kg/5 m² (Packungsgröße 25 kg),
Reihenabstand: 75 cm, Abstand in der Reihe 30-35 cm
- Pflanztiefe: 5-7 cm
- Unkrautbekämpfung: im ersten Standjahr bis zu einer Höhe von 20 cm möglichst unkrautfrei zu halten
- Pflanzzeit: ab April

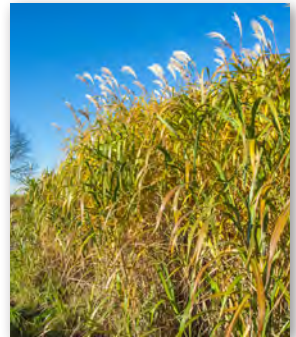


Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*)

Diese besonders wildfreundliche Kultur schafft in einzigartiger Weise hecken- oder waldähnliche Strukturen, die Deckung vom Frühjahr bis in den Winter bringen, bis die Beerntung im Februar/März erfolgt.

Bei der Pflanzung sollte folgendes beachtet werden:

- Pflanzmaterial: Jungpflanze in Torfballen
- Pflanzenzahl: 1 Pflanze/m²
- Pflanztiefe: 5-10 cm; hierbei sollte nicht nur der Torfballen, sondern auch ein Teil des grünen Halmes mit Erde bedeckt sein.
- Unkrautbekämpfung: in den ersten zwei Jahren sehr wichtig
- Pflanzzeit: ab Mai, je früher gepflanzt wird, desto sicherer ist die Kultur im 1. Vegetationsjahr.



GreenSt★r - Ungarisches Energiegras / Riesenweizengras (*Agropyron elongatum*)

GreenStar ist nicht nur ein ausdauerndes und trockenheitstolerantes C3-Gras mit hoher Methanausbeute, es bietet auch dem Wild neben Deckung entscheidende Vorteile gegenüber anderen Energiepflanzen, wie z.B. Mais:

- Schutz der Kitze und Bodenbrüter durch die späte erste Mahd Ende Juni
- Vergleichsweise lange Ruhezeiten im Feld durch 2-malige Mahd im Jahr
- GreenStar kann bis zu 5 Jahre genutzt werden. Durch die Mehrjährigkeit muss nicht jedes Jahr neu umgebrochen werden und es tritt eine leichte Verunkrautung ein, die dem Wild Äsung bietet.
- geringer Pflanzenschutz Aufwand



WaidGreen® - Wichtige Äsungspflanzen

Überblick über Äsungspflanzen, die in WaidGreen-Mischungen enthalten sind

einjährig	„Charakteristik“
Alexandrin Klee	schnellwüchsiger, abfrierender Sommerklee, eignet sich als Zwischenfrucht nach frühräumenden Früchten und zur Brache
Persischer Klee	einjährige Leguminose mit aromatisch duftenden Blüten, die Insekten stark anziehen, sehr frostempfindlich - friert zuverlässig ab
Serradella	gute Futterpflanze (Leguminose); für Böden mit niedrigem pH-Wert; für arme Böden sowie Sandböden gut geeignet; sehr langsame Entwicklung; nur Anbau mit Deckfrucht sinnvoll
Ackerbohne	bietet Deckung, ist zugleich Lebensraum für Insekten; wird jedoch wenig bestäubt
Futtererbse	eineiweißreiche Pflanze; wird gut bestäubt
Lupine	sehr eiweißreiche Pflanze; wird gerne bestäubt; geeignet für leichtere Böden; verträgt Trockenheit; ist kalkempfindlich – nur für Böden mit niedrigem pH-Wert
Sojabohne	besonders eiweißreiche Pflanze; wird sehr gerne bestäubt, bereits als Jungpflanze wegen des guten Geschmacks
Futterölrettich	bietet gute Deckung und auch Äsung v. a. für das Federwild; schnell wachsende Futterpflanze mit geringen Standortansprüchen; mittlere bis mäßige Annahme durch das Rehwild
Senf	gute Deckungspflanze; reife Samen geben gute Körneräsung; spätsaatverträglich (Aussaat bis Anfang/Mitte September); geringe Ansprüche an den Boden
Sommerfutterraps	bei Aussaat im August gute, blattreiche, frostverträgliche (bis - 6 °C) Äsungspflanze; bricht aufgrund des aufrechten Wuchses bei geringem Schneefall nicht gleich zusammen
Stoppelrübe	frostverträglich (bis -10 °C); sehr gute Äsung in Notzeiten; die Rüben werden gerne aufgeschlagen vom Reh- und Rotwild
Hirse	gute Körneräsung für Federwild und Vögel; ist wärmebedürftiger als Mais, braucht aber weniger Wasser; gut geeignet für trockene Gebiete oder flachgründige Böden
Mais	Aussaat ab Ende April/Anfang Mai; hat eine langsame Jugendentwicklung; sehr gute Deckungspflanze; liefert energiereiche Körneräsung für Reh- und Rotwild, Schwarzwild und Federwild
Sonnenblume	gute Deckungspflanze; Aussaat von Mitte April bis in den Sommer möglich; die Blätter werden vom Rehwild bestäubt; gute Körneräsung für Federwild und Vögel
Buchweizen	beliebte Äsung; wird nach Eingewöhnungszeit sehr gut verbissen; für alle Böden; sehr frostempfindlich (Aussaat nicht vor den Eisheiligen); mit geringer Saatstärke ist er eine gute Überfrucht bei Neuansäen von Wildwiesen und Kleemischungen
Phacelia	hervorragende Bienenweide und Pflanze für die Bodenverbesserung; ist ein Dunkelkeimer; Saatgut muss mit Erde bedeckt sein; wenig bestäubt
Kulturmalve Sylva	anspruchlos, tiefwurzelnd, mineralstoffreich; gerne vom Rehwild verbissen; aufgrund langer Blühdauer Bienenweide und Anziehungspunkt für Insekten

überjährig		„Charakteristik“
Bockshorn- klee		wertvolle Inhaltsstoffe (ätherische Öle, Eiweiß- und Gerbstoffe, sogenannte Saponine); von Hasen sehr gerne beäst; gute Annahme durch das Wild; ein intensiver Geruch geht von ihm aus (Schabzieger-Aroma)
Blattstamm- kohl		frostverträglich bis -13 °C; standfester, markiger Stängel; steht zwischen Markstammkohl und Furchenkohl; das Verhältnis Blatt-Strunk ist ausgeglichen; auch nach Schneefall erreichbare Äsung
Furchenkohl		sehr frostharte Futterpflanze (bis -20 °C); weist hohen Blattanteil auf; meist wird der Furchenkohl so stark über Winter verbissen, dass ein Neuaustrieb im Frühjahr leider nicht mehr erfolgt
Markstamm- kohl		frostverträglich bis -10 °C; standfester, markiger Stängel; Saat von Frühjahr bis Ende Juli; nur ungebeiztes Saatgut; Gefahr durch Schnecken und Erdflöhe
Winterfutter- raps		Aussaat von Mitte Juli bis Ende August; frostverträgliche Pflanze (bis -15 °C); dafür eignen sich Senfölglycosidarme Sorten mit einem ausgeglichenen Blatt-Stängel-Verhältnis; wichtige Äsungspflanze im Winter
Winter- rübsen		sehr frostverträgliche und regenerationsfähige Pflanze; bei geringem Verbiss treibt sie nach dem Winter früh aus, schosst durch, bietet dann gute Deckung und lockt mit der frühen Blüte Insekten an
Waldstau- denroggen		anspruchslöse, gut bestockende Pflanze, die Wildverbiss gut verträgt; Ansaat vom Frühjahr bis Anfang September; nach dem Durchschossen im 2. Jahr gute Deckungspflanze
mehrjährig		„Charakteristik“
Rotklee		wertvolle Äsungspflanze; tetraploide Sorten wie Titus sind leistungsstärker, regenerationsfähiger, ausdauernder und kleekebsresistenter wie diploide Sorten; geeignet für mehrjährige Wildäcker
Weißklee		winterharte, ausdauernde, mehrjährige Kleeart, die oberirdische Kriechtriebe ausbildet und schnell Lücken schließt; rasches Nachwuchsvermögen
Luzerne		wertvolle Äsungspflanze; wächst auf kalkreichen, nicht verdichteten Böden oder auf flachgründigen Böden mit durchwurzelbarem Untergrund; liefert wertvolles, blattreiches Heu für die Winterfütterung
Esparssette		sehr gute, langlebige Leguminose, wird besonders vom Rehwild sehr gut angenommen; gedeiht auch auf trockenen, steinigen Standorten; liebt kalkreiche, durchwurzelbare Böden; erträgt mehr Trockenheit als Luzerne
Dauerlupine		gut geeignet für Ersteinsaaten nach Kahlschlägen; gute Bodenverbesserung; enthält Bitterstoffe; geringe Beäsung erst nach Frosteinwirkung; gute Deckungspflanze fürs Niederwild
Gräser		für Anlagen mit hohem Äsungsdruck; bringen viel Raufutter

Expona® Expona® Profi Rasen

für das Grün vor Ihrer Terrasse

Spiel & Sportrasen

- ▶ Saatgutmischung für hochstrapazierfähigen Rasen
- ▶ für viel genutzte Rasenflächen
- ▶ Saatmenge 25 g/m²
- ▶ Packungsgrößen: 1 kg, 2,5 kg und 10 kg

Parkrasen

- ▶ repräsentativer Qualitätsrasen
- ▶ optimal für Ihren Hausgarten
- ▶ Saatmenge 25 g/m²
- ▶ Packungsgrößen: 1 kg, 2,5 kg und 10 kg

Schattenrasen

- ▶ mit besonders schattenverträglichen Arten
- ▶ für baumreiche Gärten, gegen kahle Stellen und Vermoosung
- ▶ Saatmenge 25 g/m²
- ▶ Packungsgrößen: 1 kg, 2,5 kg und 10 kg

Regeneration

- ▶ zur regelmäßigen Nachsaat strapazierter Rasenflächen
- ▶ zur Auffrischung lückiger Narben
- ▶ Saatmenge 30 g/m²
- ▶ Packungsgrößen: 1 kg, 2,5 kg und 10 kg



Expona® - Blumenwiese

Expona®-Blumenwiese besteht aus Gräsern, Kräutern und Leguminosen. Die Blumenwiese setzt sich aus über 40 verschiedenen Blumen-, Kräuter- und Kleearten zusammen. Bereits im ersten Jahr entwickelt sie eine farbenprächige und abwechslungsreiche Blumenwiese.

Das Erscheinungsbild wird im Ansaatjahr von einjährigen Arten, in den darauffolgenden von mehrjährigen Arten geprägt. Im Laufe der Jahre setzen sich die Arten durch, die sich auf Ihrem Standort wohlfühlen. Um das schöne Erscheinungsbild zu erhalten, sollte die Blumenwiese nicht gedüngt und nur im Sommer und Herbst geschnitten werden.

Die **Expona®-Blumenwiese** bietet vielen Insekten, auch bedrohten Arten, reichlich Nahrung und Lebensraum. Somit leisten Sie einen kleinen Beitrag zum Natur- und Artenschutz.

- ▶ Aussaatmenge: 10 g/m²
- ▶ Packungsgrößen 1 kg (Art.-Nr. 1932) und 10 kg (Art.-Nr. 1931)



Expona®-Blumenmischung

Mit der Expona®-Blumenmischung bieten wir den Blumenanteil der Expona®-Blumenwiese auch als reine Mischung an.

Die Expona®-Blumenmischung ist geeignet v. a. zur Nachsaat und zur Auffrischung von Blumenwiesen, aber auch für reine Wildblumenanlagen (auch Schnittblumenfelder).

Sie besteht aus verschiedenen Blumen-, Kräuter- und Kleearten, die zur Ansaat reiner Blumenflächen ohne Gras geeignet sind.

- ▶ Aussaatmenge Beimischung: 3 - 5 g/m²
- ▶ Aussaatmenge Reinsaat: 6 - 8 g/m²
- ▶ Packungsgröße 250 g (**Art.-Nr. 1930**)



Nützliches

Das BSV Insektenhotel - eine gute Tat in jeder Hinsicht!



Im Giebel finden Schmetterlinge und Falter Unterschlupf. Der Lamellenbereich bietet Schutz und Unterkunft für Flurfliegen, Marienkäfer und Ohrwürmer. In den Holzbalken mit vorgebohrten Höhlen und in den Schilfrohren finden verschiedenste Wildbienen ein trockenes Plätzchen - vor Vogelfraß geschützt durch ein Gitter. Wir verwenden für unser Insektenhotel heimisches Fichtenholz. Das Dach wird aus Lärchenholz gefertigt, um aus Umweltgründen auf Dachpappe verzichten zu können. Mit dem Kauf eines unserer Insektenhotels leisten Sie nicht nur einen wichtigen Beitrag gegen das Insektensterben, sondern unterstützen gleichzeitig die Arbeit der Inntal-Werkstätten, die Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz bieten.

Art.-Nr. 3388

Granomax 5



Der neuartige Handstreuer macht es leicht, Samen, Dünger und Streusalz gleichmäßig und gut dosiert auszustreuen. Bis zu 5 kg Streumittel können in den Beutel gefüllt und durch den speziell angepassten Fächerkopf bis zu einer Streubreite von ca. 2 m gleichmäßig verteilt werden. Das längenverstellbare Tragesystem ermöglicht es, während des Streuvorgangs die Streuhöhe laufend anzupassen. Das Eigengewicht beträgt nur ca. 300 Gramm. Eine genaue Dosierung stellt die 5-stufige Mengensteuerung sicher.

Art.-Nr. 70034

Saatgutbestimmungskasten



Der Saatgutbestimmungskasten Jagd & Forst enthält Samen von 50 verschiedenen Pflanzenarten, die für den Jagd & Forst-Bereich relevant sind. Neben der Saatgutbestimmung von Gräser- und Leguminosensaatgut eignet er sich auch zur Bestimmung von Getreidearten und wichtigen Äsungspflanzen.

Ideal für Jagdschüler als Anschauungsmaterial!

Art.-Nr. 64100

Besuchen Sie uns auf www.bsv-saaten.de!

Dort finden Sie die aktuellen Preise und viele weitere Informationen zu unserem gesamten, weitgefächerten Sortiment. Neben dem land- und forstwirtschaftlichen Gebiet sind auch die Bereiche Pferdehaltung, Garten- und Landschaftsbau sowie Haus & Garten und Heimtierernährung abgedeckt.

Gerne können Sie uns Ihr Anliegen auch über die Kontaktanfrage vorbringen.

Auf unserer Internetseite können Sie ganz bequem 24 Stunden am Tag einkaufen.



Anforderung Informationsmaterial

Einfach an 089/962435-50 faxen, eine E-Mail an info@bsv-saaten.de senden, ins Kuvert stecken oder unseren Online-Shop www.bsv-saaten.de besuchen!

- | | |
|--|---|
| ☐ LandGreen Agrarbrochüre | ☐ LandGreen Feldfutterbau |
| ☐ LandGreen Öko Ökobrechüre | ☐ LandGreen Grünland & Nachsaaten |
| ☐ Expona Rasenbrochüre | ☐ LandGreen VollGas für Bioenergie |
| ☐ PferdeGreen Pferdeweiden | ☐ NaturPlus+ Blühmischungen |
| ☐ GeoVital Zwischenbegrünung | ☐ fütterungshilfe Heimtierernährung |
| ☐ sonstiges _____ | |

Kd.-Nr. (falls vorhanden): _____

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____



BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

Überreicht von Ihrem BSV-Verkaufsberater



Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

*Vor Ort für Sie zur Stelle!
30 Berater, bundesweit*

Zentrale

Max-von-Eyth-Str. 2-4
85737 Ismaning
Tel.: 0 89 / 96 24 35 - 0

Oberpfalz

Dr.-Valentin-Koch-Str. 10
93413 Cham
Tel.: 0 99 71 / 89 20 - 0

Niederbayern

Josef-Froschauer-Str. 13
94447 Plattling
Tel.: 0 99 31 / 91 83 - 0

Unterfranken

Moritz-Fischer-Str. 7
97525 Schwebheim
Tel.: 0 97 23 / 91 05 - 00

www.bsv-saaten.de